



Herrn Bezirksbürgermeister

Josef Wirges

Im Hause

Herrn Oberbürgermeister

Jürgen Roters

Rathaus

50667 Köln

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 10.08.2015

AN/1118/2015

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	24.08.2015, TOP 8.13
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	28.09.2015, TOP 8.2

Kreuzung Mathias-Brüggen-Str. / Mühlenweg

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Ehrenfeld bittet, dass folgender Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung der BV am 24. August genommen wird:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. an der Kreuzung Mühlenweg und Mathias Brüggen Straße in Köln-Vogelsang als Kreisverkehr mit Mittelinsel anzulegen.
2. Zur Vermeidung von Konfliktpunkten und zur Steigerung der Verkehrssicherheit sind Radwege vor dem Kreisverkehr auf die Fahrbahn zu führen.

Begründung

1 - Der Knotenpunkt Mühlenweg und Mathias Brüggen Straße tritt als Unfallhäufungsstelle in Erscheinung. Die jetzige Lösung wird der Verkehrssituation nicht gerecht und das Verkehrsaufkommen des Gewerbegebiets ist nicht optimal geregelt. Es ist nicht nachvollziehbar, warum die Umsetzung des BV Beschlusses vom 12.12. 2005 bis heute nicht erfolgt ist.

2 - Die Lösung muss durch Umbaumaßnahmen erreicht werden, hier der Anlage eines Kreisverkehrs. Der Kreisverkehr hat als Vorteil gegenüber einem herkömmlichen Verkehrsknoten die größere Verkehrssicherheit. Diese wird vor allem durch die niedrige Geschwindigkeit der durchfahrenden Fahrzeuge erzielt, aber auch durch die bessere Übersichtlichkeit, wodurch Unfälle glimpflicher ablaufen.

Die Anzahl der Konfliktpunkte in einem Kreisverkehr ist weitaus geringer als an einer gewöhnlichen Kreuzung. Gleichzeitig kann dabei der Verkehrsfluss gesteigert werden. Die Durchlassgeschwindigkeit ist oft höher als bei einer vorfahrts- oder signalgesteuerten Kreuzung, da der Verkehr flüssiger laufen kann. Gut geplante, großflächig angelegte Kreisverkehre können sehr hohe Verkehrsaufkommen mit einem Minimum an Stau sehr effizient bewältigen.

3 - Weitere Vorteile sind eine überschaubarere Verkehrslage, bessere Wirtschaftlichkeit durch die verteilende Wirkung und besserer Umweltschutz durch weniger Abgase und Lärm. Speziell für Schwerfahrzeuge sind die Ein- und Ausfahrten im Gegensatz zur Kreuzung, wo es zu Behinderungen des Gegenverkehrs kommen kann, wesentlich leichter zu durchfahren, wenn der Radius ausreichend groß ist.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Berg
Fraktionsvorsitzende

Dr. Michael Fischer
stellvertr. Fraktionsvorsitzender